I. N. 119.971 i

Dr. Hans von Hopfen
Gr. Lichterfelde (Anh. B.)
Promenadenstr. 15 A.

1. Juni 98.

Sehr verehrter Herr,

Ihre werthen Zeilen vom 28. v. Mts u. mein Manuscript habe ich heute erhalten. Die Bestimmungen des Concurrenzausschreibens sind mir nicht genau mehr in Erinnerung. Soviel ich mich aber entsinne, hindern sie keinen Verein in keiner Weise zu engagiren, wozu er Lust u. Laune hat. Wenn ich nach Ihrem liebenswürdigen Schreiben vom 20. Mai annehmen zu dürfen glaubte, daß er mein Textbuch zu gebrauchen geneigt wäre, u. darüber einige Gewißheit erbat, so lag mir nichts ferner, als Ihnen mir so lieben Helfern, den größten Unannehmlichkeiten aussetzen zu wollen. Ich will auch nicht noch in den Verdacht kommen, daß ich ihm mein Libretto aufdrängte. Da ich aber auch nicht will, daß auch der von beiden Seiten in gutem Glauben u. künstlerischem Interesse

WIENER STADT…
7

entstandenen Entwicklung schließlich mir verständlich u.
Verstimmung wünschen, u. Ihre letzten Zeilen über das
Verhältnis, das Johann Strauß zu meiner Arbeit einnimmt,
nicht klar genug sich ausdrücken, so gestatten Sie mir
um gütige Beantwortung zweier Fragen zu bitten.

1. Sieht Ihr verehrter Gatte nun für allemal von meinem Vorschlag ab? oder aber

2. will er sich über Annahme des Librettos erst nach Bekanntgabe des Ergebnisses der Concurrenz, also gegen: in der ersten Augustwoche entscheiden?

Im letzteren Falle bin ich bereit, bis dahin zu warten, wenn ich weiß, daß Strauß sich überhaupt für meinen Text interessiert.

Gönnen Sie mir in gewohnter Liebenswürdigkeit

…TBIBLIOTHEK

genannten Abschied und seine Frau und maestro
Giovanni in vorzüglicher Hochachtung gegrüßt

von
Ihrem
ganz ergebenen
H. v. Goetz.

B. v. B.